

Sozialismus in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Mit der Ergreifung der politischen Macht nutzt die Arbeiterklasse zugleich das im politischen Kampf ihrer Avantgarde bewährte Organisationsprinzip, den demokratischen Zentralismus, zur Machtausübung durch den sozialistischen Staat. Der demokratische Zentralismus ist ein objektives Erfordernis beim Aufbau des Sozialismus. Seine Anwendung ermöglicht es der Arbeiterklasse,

die Gesellschaft als Ganzes nach einem einheitlichen Plan zu entwickeln, alle Initiativen der Werktätigen in die für die gesellschaftliche Höherentwicklung entscheidende Richtung zu lenken.

Die einheitliche zentrale Leitung und Planung aller gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse ist ein entscheidender Vorzug des Sozialismus. „Sozialismus ist undenkbar ... ohne planmäßige staatliche Organisation.“<sup>(7)</sup>

tätigen „volkswirtschaftliche Anforderungen als Herausforderung für ihren erfinderischen Geist und ihre schöpferische Energie verstanden und mit Taten beantwortet“<sup>(9)</sup>.

Immer mehr Bürger identifizieren sich mit ihrem sozialistischen Staat, was sich auch darin äußert, daß sie sich aktiv an der staatlichen Leitung beteiligen. Das tun sie als Abgeordnete der Volksvertretungen oder als Mitglieder von ständigen Kommissionen oder Aktivs. Jeder 22. wahlberechtigte Bürger der DDR ist auf diese Weise eng in die Arbeit eines gewählten staatlichen Organs einbezogen. Aber damit ist die demokratische Mitarbeit nicht erschöpft. Tausende Bürger der DDR nehmen in ehrenamtlichen Funktionen im Bildungswesen, im Handel, in der Rechtspflege, in der Kultur, in der Volkskontrolle u. a. unmittelbar auf wichtige gesellschaftliche Bereiche Einfluß.

Schließlich ist auch das ideenreiche Handeln von Millionen unsere<sup>^</sup> Bürger im Wettbewerb zur Verschönerung der Städte und Gemeinden Ausdruck einer bewußten Mitarbeit an der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, Ausdruck unserer sozialistischen Demokratie.

Herbert Wagner

- 1) Aufruf zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus
- 2) Erich Honecker, Siegesbewußt auf sozialistischem Weg, Berlin 1974, Seite 13
- 3) W. I. Lenin, Werke, Bd. 28, Seite 251
- 4) Ebenda, Seite 249
- 5) W. I. Lenin, Werke, Bd. 27, Seite 144
- 6) W. I. Lenin, Gruß an die ungarischen Arbeiter, Werke, Band 29, Seite 377
- 7) W. I. Lenin, Werke, Band 32, Seite 346
- 8) Bericht des ZK an den VIII. Parteitag, Berlin 1971, Seite 64
- 9) 13. Tagung des ZK der SED, Berlin 1974, Seite 30

## Zentrale Leitung und Planung weiter qualifizieren

Der VIII. Parteitag hat deshalb als eine wichtige Aufgabe zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Staates gefordert, „die zentrale staatliche Leitung und Planung zu qualifizieren und sie mit der wachsenden schöpferischen Aktivität der Werktätigen auf allen Gebieten wirksamer zu verbinden, das in unserer Verfassung verankerte bewährte Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus konsequent zu verwirklichen“<sup>(8)</sup>.

Unsere Partei hat dem Prinzip des demokratischen Zentralismus beim sozialistischen Aufbau in der DDR stets große Aufmerksamkeit geschenkt.

Nehmen wir als Beispiel die jährlichen Plandiskussionen. Hier wird besonders anschaulich, wie demokratischer Zentralismus und breite Masseninitiative miteinander verbunden sind.

Einerseits erfolgt die zentrale Vorgabe der Kennziffern, die aus den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen abgeleitet und im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft bilanziert sind. Zur Sicherung einer proportionalen Entwicklung aller gesellschaftlichen Bereiche muß eine solche Vorgabe zentral erfolgen.

Andererseits erfolgt eine breite Diskussion über diese Kennziffern in der gesamten Volkswirtschaft, in jedem Betrieb, in jedem Arbeitskollektiv, wird so durch die Einbeziehung jedes Werktätigen der Volkswirtschaftsplan als Gesetz vorbereitet. Die Anwendung und strikte Beachtung des Prinzips des demokratischen Zentralismus bei der Planausarbeitung garantiert, daß der Plan dann mit seiner gesetzlichen Verkündung von den Werktätigen als ihr Plan betrachtet wird. Sie haben den Plan selbst mit erarbeitet, sie fühlen sich für seine Erfüllung verantwortlich.

Charakteristisch für diese demokratische Planerarbeitung ist, daß die Werktätigen davon ausgehend sich Gedanken machen, wie sie im Interesse einer Planübererfüllung die Effektivität der Arbeit erhöhen können. Ihre Gedanken finden einen konkreten Ausdruck in den Gegenplänen, aber auch in den persönlich-schöpferischen Plänen und den Ingenieurpässen.

Auf der 13. Tagung des ZK sagte Genosse Honecker, daß sich die Partei zu jeder Zeit auf die Werktätigen verlassen kann, immer haben die Werk-